



Mülhanserstrasse 22.

Belästigende Ausdünstung.

Der auf beiliegende Eingabe von Bewohnern der Wasser- & Mülhanserstrasse betr. Belästigung durch üble Ausdünstung aus der Hensel'schen Fettwaarenfabrik Mülhanserstrasse 22 gemeinsam mit Herrn Schlachthausverwalter Siegmund genommene Urgensehine & die Erkundigung vom 14. 2. ds ergaben folgendes.

Herr Johann Hensel-Schmidler betreibt in der Liegenschaft Mülhanserstrasse 22 eine Fettwaarenfabrik, in welcher mit 2 Autoklaven monatlich ca. 10,000 Kilo Obfallfett geschmolzen wird. Die Autoklaven werden Morgens von 7-9 & Nachmittags von 1 1/2-3 Uhr entleert, zu welcher Zeit jeweilen der Gestank von den Anwohnern beobachtet wurde. Das stinkende heisse Leinwasser der Autoklaven wird in einem geschlossenen Ranne auf den cementierten Boden abgelassen, wo es in die Kanalisation läuft, die festen Autoklaventrückstände werden in der Dampfheißdampfheizung verbrannt, wasebenfalls einen argen Gestank verbreitet, was wir heute 8 1/2 Uhr im, nachdem solche Rückstände ins Feuer geworfen wurden, in der Umgebung der Hensel'schen Fabrik beobachteten. Die Anwohner der Wasserstrasse wurden um die gleiche Zeit von dem Gestank belästigt. Im offenen Hofe der beklagten Fabrik lag gestern Nachmittags & heute Morgens auf einer Holzpritsche ein Haufen Grieben, die, da sie heute an das Rheinfluss geleert wurden, einen argen, weithin bemerkbaren Gestank verbreiteten. Die Anwohner werden auch durch

verte

Pranch aus dem Hammin, welches nicht einmal so hoch ist wie die Nachbarkäuser, je nach der Windrichtung, belästigt.

Herr Hensel verspricht vom Montag den 4. Juli nächsthin an folgende Anordnungen zur möglichsten Beseitigung der üblen Ausdünstung zu treffen. Die Autoklaven & Fettfänger sollen je weilen Nachts um 11 Uhr, wenn sie abgekühlt sind entleert werden, wo alsdann das Linnwasser nicht mehr so stark stinken soll, die festen Autoklavensrückstände, ebenso die Grieben, werden jeden Abend in den Rhein geföhrt. Sollten diese Anordnungen nicht den gewünschten Erfolg haben, so stellt Hensel weitere Verbesserungen seines Geschäftsbetriebs in Aussicht.

Da sich im Schlächtereigebäude des Allgemeinen Hygienevereins Mühlhanserstrasse 40 auch ein Autoklav befindet, so haben wir uns dort erkundigt & in Erfahrung gebracht, dass derselbe zeitweise ebenfalls eine üble Ausdünstung verbreitet. Die Geschäftsleitung verspricht, dafür besorgt zu sein, dass die Ausdünstung möglichst beseitigt wird.

Herr Hensel beschwerte sich über die zeitweiligen üblen Ausdünstungen der an der Fabrikstrasse gelegenen Gasfabrik & der chemischen Fabriken.

Basel, den 2. Juli 1904.

DER SANITÄTSKOMMISSÄR II:

H. Pelsler.

Der Fluss für den Vorursacher
D. Siegmund